

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Br. 121.

Donnerstag, den 10. August 1899.

60. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Unter dem Rindviehbestand des Handelsmanns David Israel in Hochberg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb Gehöftssperre verfügt worden ist.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Zuwiderhandlungen gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Waiblingen, den 4. August 1899.

A. Oberamt:  
Bertsch.

Waiblingen.

## Eisenvöst'sches Stipendium.

J. G. Eisenvöst, Vogt in Neuenbürg und ehemaliger geistlicher Verwalter dahier, hat im Jahre 1748 ein Stipendium errichtet, in dessen Genuß in erster Linie seine Nachkommen, geistliche oder weltliche Studierende, in zweiter Linie ein Student von Waiblingen und in dritter Linie ein solcher aus dem Oberamt Waiblingen eingeseßt werden soll.

Da dasselbe erledigt ist, so werden die Bewerber aufgefordert, sich binnen 14 Tagen unter Vorlegung der nötigen Nachweise zu melden. (Jährlicher Genuß 5 Mk. 57 Pf. wovon die Insektions-Gebühren noch abgehen.)

Den 8. August 1899.

Namens des Gemeinderats:  
Stadtschultheiß Röder.

Waiblingen.

## Vergebung der Fourage-Lieferung.

Für die Pferde der vom 5./7. September d. J. in hiesiger Stadt zur Einquartierung kommenden Mannschaften hat die Stadtpflege

ca. 182 Ztr. Haber,

„ 81 Ztr. Heu und

„ 57 Ztr. Roggen oder Dinkelstroh

nötig. Lieferanten werden eingeladen, ihre Offerte spätestens bis

**Dienstag den 22. August**

**nachmittags 6 Uhr**

der unterzeichneten Stelle zu übergeben und womöglich ein Habermuster anzuschließen.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen bei unterm. Stelle zur Einsicht auf.

Den 8. August 1899.

Stadtpflege:  
Pfänder.

## Zugelaufen

ist eine hellgelbe kräftige Bulldogge; Abholungstermin 8 Tage gegen Einrückungs-Gebühr und Futtergeld.

Korb, den 8. Aug. 1899.

Schultheißenamt:  
Schlitz.

## Privat-Anzeigen.

Unerreicht an Güte und Sparsamkeit  
Gehr. Wagner's Haushaltungs-Trocken-Seife

**Vogesia.** 75% Fettgehalt  
nach Patent Nr. 55065.  
Ueberall erhältlich.

Niederlage in Waiblingen  
bei M. Mettler & Gengenbach.

## Mostzibeben

in verschiedenen Sorten

schw. Thyra-  
pr. Ctr.  
Mk. 12.

Cesme  
pr. Ctr.  
Mk. 14.

I<sup>a</sup> Cypro  
pr. Ctr.  
Mk. 14.50.

empfiehlt

A. Kübler,  
Marktplatz.

Waiblingen.

## Blikableitungen

nach neuestem bewährtem System, sachgemäße Ausführung und Prüfung von Leitungen.

**Wilh. Braun,**

Schlosserei, Ofen & Herdgeschäft.

SCHUTZMARKE

Schneemann-  
Seife,  
Schneemann-  
Seifenpulver

geben  
schneeweiße Wäsche.  
Ueberall vorrätig.

SCHNEEMANN



Engros-Verkauf durch die Fabrikanten!

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Schuld- und Bürgscheine,

empfiehlt

C. F. Bud.



Das schon längst anerkannt

beste Bodenöl  
ist u. bleibt „Resinoline“



Man kauft nur „Resinoline“

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!

General-Dépôt

KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.

Zu haben in Waiblingen:  
D. Reinhardt-Vollmer.

Waiblingen.  
Süß- und Sauerbutter,  
Schweizerkäse,  
Kräuterkäse,  
ital. Eier,  
frische Landeier, sowie  
sämtliche Spezialeartikel  
empfiehlt zu den billigsten  
Preisen.

W. Eisele b. d. Kelter.

Waiblingen.  
Nur 6 Pfennig  
kostet 1 Liter  
Buck's Leibtrunk.  
Niederlage für Waiblingen bei  
Georg Pfrommer,  
Weinsteinerstraße.

300 Mark  
sucht bis 1. Sept. gegen Bürgschaft  
anzunehmen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Eine fehlerfreie gute  
Schaffhub  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

### Theater in Waiblingen.

Im Saalbau zum „Anker.“  
Direktion: K. Feigel, konz. Theaterunternehmer.

## Voranzeige.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, tit. Honoratioren, allen Kunst- und Theaterfreunden, der Gesamteinwohnerschaft von Waiblingen und der Umgegend höflichst anzudeuten, daß ich in nächster Zeit dort eintreffen und voraussichtlich

am Freitag den 25. Aug. ds. Js.

einen Cyklus nur vorzüglicher Theatervorstellungen eröffnen werde. Wie überall, wo ich als Leiter und Mitglied seit vielen Jahren thätig war und bin, so wird es auch bei der bevorstehenden Theater-saison mein eifrigstes Bestreben und meine mir gestellte Aufgabe sein, allen gerechten, begründeten und erfüllbaren Anforderungen zu entsprechen. Ich komme mit einer guten und tüchtigen leistenden Gesellschaft, gutem Repertoire, eleganter Scenerie! Ich werde bei der Auswahl im Repertoire mein Augenmerk besonders auf das gute Lustspiel, den Schwank, das Volksstück und Schauspiel richten und diese Werke zur Zufriedenheit des tit. Publikums zur Aufführung bringen.

Damit mein Unternehmen, das ja mit vielen Kosten verbunden ist, reiflichere, hoffe ich vertrauensvoll, auf die dauernde Unterstützung seitens des geehrten Publikums durch recht zahlreichen Besuch der Vorstellungen rechnen zu können.

Und so bitte ich, die geehrten Theaterfreunde wollen mich und mein Unternehmen mit Vertrauen empfangen, mein Streben und Wirken beobachten, damit es mir auch in Waiblingen gelingen möge, nicht nur den Glauben zu finden für das, was ich verspreche, sondern auch jene freundliche Anerkennung, die mich in meiner künstlerischen Laufbahn noch überall wohlwollend begleitet.

Mit aller Hochachtung ergebenster

K. Feigel.

NB. Kinder haben zu den Abendvorstellungen keinen Zutritt.  
Alles Nähere durch die ferneren Anzeigen, Zettel und Afschen!

Die praktischste Familien-Zeitschrift  
ist die



**Deutsche  
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.  
Monatlich 4 Nummern (8 tägl.).  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine  
Probenummer von der  
Geschäftsstelle der  
Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Kauf-Verträge,  
und  
Wohnungs-Miet-Verträge,  
empfehlen  
C. F. Bud.

### Württemberg.

Waiblingen. (Eingefendet.) Am Sonntag den 6. August unternahm der Veteranen-Verein Stuttgart-Ostheim einen Familien-Ausflug nach Waiblingen, um ihrem geliebten Ehrenmitglied Herrn Bauführer Külle in der Aktien-Dampfziegelei, und dem Krieger-Verein einen Besuch abzustatten.

Der Verein wurde von Herrn Külle, sowie von den Herren Angestellten der Fabrik, dem Vorstand und einer stattlichen Zahl Mitglieder des Krieger-Vereins um 11<sup>1/2</sup> Uhr im Wirtschafts-saale der Aktiendampf-ziegelei herzlich empfangen. Nach einem Frühschoppen wurden in der Stadt Waiblingen einige Besuche gemacht, von 3 Uhr bis 7 Uhr war im Wirtschafts-saale der Aktiendampfziegelei gesellige Unterhaltung, wo verschiedene Toaste ausgeführt wurden, auch an sehr schönen, heiteren Aufführungen fehlte es nicht.

Der Verein wurde von seiner eigenen Musikkapelle, (Söhne von Mitgliedern des Vereins im Alter von 14—18 Jahren) begleitet, dieselbe hat alle Paufen reichlich ausgefüllt, und wurde ihr, wie ihrem sehr tüchtigen Dirigenten allgemeines Lob gesendet. Um die festgesetzte Zeit Abends 7 Uhr schieden die Ostheimer mit der Hoffnung auf ein frühliches Wiedersehen.

D. Sch.

### Nächste Ziehung!!

Garantiert 24. August 99.  
Königliche Geldlotterie. Hauptgew. Mk. 15000, 6000. Originallose á 1 Mk.; mehr mit Rabatt, Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt  
F. Schweidert, Stuttgart.  
Hier bei: Buchb. Feh u. Frl. Ege.

**EYACHE**

Sprudel ist das beste Tafelwasser.

Friedrich Käfer Waiblingen.  
Waiblingen.

**Haber**

ca. 1<sup>1/2</sup> Morgen verkauft auf dem  
Halm.

Emil Münz.

Verbesserte

Theerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co. in Radebeul Dresden.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland, anerkannt vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Leberflecke, Blüthen etc.  
Borr. á St. 50 Pf. bei:  
Apoth. Marggraf.

Waiblingen.

Prima junges, fettes

**Ruhfleisch**

empfiehlt

Karl Jäger,  
Metzger.

Familienverhältnissen halber ist  
ein gut gehendes

**Botengeschäft**

samt Pferden und Wagen zu  
verkaufen. Auch kann das Wohn-  
haus mit erworben werden.

Zu erfragen im Waldhorn in  
Waiblingen.

Waiblingen.

Einen noch wie neuen

**Kinderwagen**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein schönes unmöbl.

**Zimmer**

vor der Glashüre sofort zu ver-  
mieten.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

— Die Kgl. Majestäten werden bis zum 7. September, dem Beginn der Kaisermanöver, von Friedrichshafen nach Stuttgart übersiedeln, da außerdem die Königin sich noch nach Nachod begeben wird.

Stuttgart, 3. Aug. Karten für die von Hofwerkmeister Hang-leiter auf dem Cannstatter Wasen zu errichtende Zuschauertribüne für die Kaiserparade gelangen vom 15. d. Mt. ab zu Preisen von 3—5 M. in der Wildtschen Buchhandlung (Großer Bazar) zur Ausgabe.

Stuttgart, 6. Aug. Zu der bevorstehenden großen Kaiserparade werden die württ. Kriegervereine, wie dies üblich ist, anrücken. Ein Defilieren derselben vor dem Kaiser findet jedoch nicht statt; er wird aber nach der Parade die Front abreiten. Die große Zuschauertribüne, welche auf dem Wasen errichtet wird, faßt 4 bis 5000 Personen. Bereits ist die Nachfrage nach Karten eine so starke, daß zweifellos bis zum 7. September der Vorrat ausverkauft sein wird. — Die Landeserschul-ausstellung erfreut sich fortgesetzt eines außerordentlich zahlreichen Besuches. Zu den vielen Lehrern und ganzen Schulen aus allen Gegenden des Landes gesellen sich Fachmänner benachbarter Länder und Delegierte auswärtiger Regierungen. Um die Ergebnisse der Ausstellung möglichst zu verwerten, finden nächster Tage Konferenzen der K. Kommission mit der Jury, den Unterrichtsinspektoren und einer Anzahl von Lehrern statt.



— Zu der diesjährigen Kaiserparade, die am 7. Sept. auf dem Exerzierplatz bei Cannstatt stattfindet, haben sich bis jetzt über 8000 Mitglieder des Württ. Kriegerbundes angemeldet. Wenn das sprichwörtlich bekannte Kaiserwetter sich wirklich heiter anlährt, dürfte sich die Zahl der Teilnehmer noch um ein Bedeutendes vermehren.

— Gelegentlich eines Spezialfalles hat das Ministerium des Innern in einem Erlaß ausgesprochen, daß die Erhebung von Gebühren durch die Gemeindebehörden für die Anfertigung von Auszügen aus dem Hausbuch und Gemeinderatsprotokoll bei Behandlung von Bauersachen unstatthaft sei.

Eßlingen, 5. Aug. Die Frau eines Weißgerbers, welche für eine hiesige Metallwarenfabrik als Poliererin zu Hause arbeitete, verließ gestern Nachmittag auf einige Minuten ihr Zimmer; während dem stieg ihr 2jähriges Kind auf den Arbeitstisch, bemächtigte sich eines Fläschchens mit Champali und anderen Flüssigkeiten zum Polieren. Das Kind fiel alsbald betäubt zu Boden, ob es von der Flüssigkeit genippt oder bloß daran gerochen, bleibt dahingestellt; es kam nicht mehr zum Bewußtsein und war trotz sofort eingetretener ärztlicher Hilfe nach einer Stunde eine Leiche. Die Mutter wird wegen fahrlässiger Tötung in Untersuchung kommen.

Geislingen. Die Stichwahl zwischen Oekonomierat Bantleon (D. P.) und Schultheiß Mayer (Zentr.) ist auf Donnerstag 17. Aug. anberaumt worden.

Bom Busen, 8. August. Gestern entlud sich über die Gegend ein schweres Gewitter. Es fielen Hagelkörner in der Größe von Tauben-eyern; ca. 80 Prozent der Ernte sind vernichtet. Besonders betroffen sind die Orte Hausen, Oberwachingen, Ditterskirch und Dobel. Die Meisten sind versichert, allein sie erleiden immerhin Schaden, da das Getreide gut stand.

Munderkingen, 8. Aug. In Obermarchthal wurde ein 52 Jahre alter Metzger von einem jungen Korbmacher durch zwei Stiche in die Brust schwer verletzt, so daß der Gestochene kaum mit dem Leben davon kommen wird. Der Thäter ist verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Ehingen eingeliefert.

Kochendorf, 7. August. (Heberfall.) Als gestern Abend um 9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr fünf jüngere Herren von einem Ausflug von Hagenbach nach Kochendorf zurückkehrten, wurde unmittelbar in der Nähe von Hagenbach einer derselben, welcher etwa 500 Meter von den andern zurückblieb, überfallen, zu Boden gerissen, gewürgt und seiner ganzen Bauschaft im Betrag von ca. 20 Mk., welche er kurz vorher in einer Wirtenschaft wechseln ließ, samt Geldbeutel beraubt. Der Angefallene konnte nur einige schwache Hilferufe hervorbringen, was von den anderen überhört wurde. Als derselbe die Andern wieder eingeholt hatte, war von dem Thäter keine Spur mehr aufzufinden und wurde der Vorfall sofort in Hagenbach zur Anzeige gebracht.

Siengen a. Br., 6. Aug. (Eine wackere That) vollführten laut „S. M.“ am Freitag Abend 3 junge Männer von hier. Der in der Brauerei zum Einhorn bedienstete Knecht, Jhs. Ruff, ritt 2 Pferde in die sog. Schwemme bei der Bahnhofstraße; dabei wurde er von dem einen Pferd rücklings in die dort sehr tiefe Brenz geschleudert. Der Unglückliche, des Schwimmens unkundig, rang verzweifelt um sein Leben, als der 15jährige Sohn des Felsenwirts rasch entschlossen sich ins Wasser stürzte. Es gelang ihm auch, an den Ertrinkenden heranzukommen, allein derselbe klammerte sich so fest an ihn, daß beide dem Tode verfallen gewesen, wenn nicht der 22jährige Sohn des Löwenwirts Schnapper zu Hilfe gekommen wäre. Er sprang ins Wasser, trennte die sich umschlungen Haltenden und brachte den mutigen jungen Burschen ans Ufer, während der vom Männerbade herbeieilende Schneider Gitrich nach dem Verbleib des Knechtes forschte, der inzwischen versunken war. Nach mehrmaligen Untertauchen ließ er auf den Körper des Verunglückten und zog ihn mit vieler Mühe an die Oberfläche. Mittels von herbeieilenden Männern hereingereichten Stangen gelang ihm dann die Bergung des Verunglückten. Derselbe hatte gegen 8 Minuten auf dem Grunde gelegen und erst nach langwierigen Wiederbelebungsbemühungen seitens des Dr. Crone und hilfsbereiter Männer zeigten sich die ersten Lebenszeichen. Der Verunglückte liegt nun im Krankenhause schwer darnieder.

Großkuchen, O. A. Neresheim, 7. Aug. Vergangene Nacht 11 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Tagelöhners Kaspar Fischer Feuer aus, das sich sofort dem benachbarten Armenhaus und dem Wohngebäude des Karl Beyerle mitteilte und in kurzer Zeit sämtliche 3 Gebäude in Asche legte. An dem raschen Umstürzen des Feuers war die Strohhedachung schuld. Gerettet konnte sehr wenig werden; nur Beyerle ist versichert. Da die Brandfälle hier sich so rasch häufen, so wird vermutlich Brandstiftung vorliegen.

Löwenstein, 6. August. In einem Weinberg des Lindenwirts und Gemeinderats Schwammberger sind gefährliche Trauben, Portugieser Sorte, zu sehen.

Kandidatur in Crailsheim. Nach einer Meldung verschiedener Blätter soll die Volkspartei beabsichtigen, für die Landtagswahl Rechtsanwalt Keppler von Crailsheim aufzustellen. (Die Wahl eines Ortsvorstehers von Crailsheim an Stelle des verstorbenen Stadt-Schultheißen Sachs ist auf Montag den 28. d. M. festgesetzt worden.)

Heilbronn, 7. August. Hier sind die Gipsergesellen in eine Lohnbewegung getreten. Sie erstreben einen Stundenlohn von 48—50 Pfg. für tüchtigere und 40—42 Pfg. für geringere Arbeiter, für Sonntags- und Nacharbeit 50 Pfg. Zuschlag und acht tägige Lohnzahlung. Sie hoffen, diese Forderungen auf gütlichem Wege durchzusetzen, zu welchem Behufe demnächst eine gemeinschaftliche Besprechung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern stattfinden soll.

Lauffen a. N., 6. Aug. Gestern extrant auf nicht ganz aufgeklärte Weise im Neckar ein hier beschäftigter älterer lediger Zigarrenarbeiter. Kettel und Hut fanden sich in der Badhütte. Der Beiznam wurde heute früh unterhalb des Badplatzes gelandet.

Mödingen, O. A. Rottenburg, 7. Aug. Heute Nachm. gegen 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr schlug der Blitz in das außen am Ort gelegene Wohnhaus mit Scheuer des Müllerknechts Zimmermann ein. Das Gebäude stand alsbald in Flammen und wurde in kurzer Zeit ein Raub derselben. Der Besitzer ist mit seiner Fahrnis nicht versichert. In dem Hause suchten eine Anzahl von Personen Schutz vor dem Gewitter, zwei derselben wurden von dem Blitzschlag betäubt, eine Gefahr für Leben und Gesundheit derselben dürfte aber nicht vorhanden sein. Der Gebäudeschaden mag ca. 2500 Mk., der Mobiliarschaden ca. 1500 Mk. betragen.

Freudenstadt, 7. August. Gestern vormittag schlug im Gemeindebezirk Baierbrunn der Blitz in drei Häuser. Zwei derselben brannten infolge dessen bis auf den Grund nieder, während bei dem dritten der Blitz nicht zündete, vielmehr seinen Weg durch den Dachstock durch die vorhandenen Heuvorräte in den Stall machte und die im Stall stehende Kuh des Gebäudebesizers tötete. In der Gemeinde Bößburg wurde das Haus des Johann Georg Schmid, Bäckers und Wirts, vom Blitz getroffen. Der Strahl nahm seinen Weg durchs Kamin und beschädigte letzteres und einige Wandungen der Gebäude.

— Konkurs-Eröffnungen. Michael Dizer, Strumpfwirker in Altshausen. Friedrich Kehler, Bauunternehmer in Lustnau. Bächele, Katharine geb. Bührle, Ehefrau des Mathäus Bächele, Kaufmanns in Ulm, Inhaberin der Firma K. Bächele und Cie. in Ulm. — Paulus Fischer, Schmiedmeister in Nabern. — Friedrich Brenner, Kronenwirt in Jizishausen. — Johannes Manz zum Adler in Schemmerberg.

## Deutsches Reich.

Das Reichspostamt erläßt betreffs der silbernen Zwanzig-pfennigstücke folgende Bekanntmachung:

Es ist wahrgenommen worden, daß silberne Zwanzigpfennigstücke, die nur in geringem Maße beschädigt oder verbogen waren, von den Verkehrsanstalten nach Verschneiden dem Einzahler zurückgegeben oder überhaupt zurückgewiesen worden sind. Dieses Verfahren ist unzulässig. Derartige Stücke sind, sofern die Beschädigung infolge gewöhnlicher Abnutzung entstanden ist, was bei den technischen Mängeln dieser Münzgattung häufig der Fall sein wird, zum vollen Werte anzunehmen. Nur wenn es sich zweifellos um eine gewaltsame Beschädigung handelt, wenn z. B. die Münze durchlöchert oder durchschnitten ist, oder wenn erhebliche Münzstelle fehlen, sind die Stücke nach vorgängiger Unbrauchbarmachung an den Einzahler zurückzugeben.

Pforzheim, 4. Aug. Nach einer soeben veröffentlichten Bekanntmachung des Bürgermeistersamtes ist in hiesiger Stadt schon wieder der Typhus ausgebrochen. Seit 20. Juli sind 27 Erkrankungsfälle, jedoch nur leichter Natur vorgekommen. Das Bürgermeisteramt warnt vor dem Genuße von ungekochtem Trinkwasser, da die Krankheitsquelle wie bei den früheren Epidemien im Trinkwasser zu suchen ist. (Unter diesen Umständen kann die Stadt Pforzheim bei den bevorstehenden Kaisermandövern schwerlich mit Truppen belegt werden.)

Mannheim, 4. Aug. Eine exemplarische Strafe verhängte das Schöffengericht heute über den Maurer Lammert aus Wallstadt, der an einem vor einer Wirtenschaft stehenden Fahrrad eines Arbeiters die Gummireifen zerschnitten hatte. Es erkannte auf 6 Wochen Gefängnis.

Vom Gettachtal, 8. August. In der Nacht vom Sonntag auf Montag entlud sich ein schweres Gewitter über das Thal. Nachts 1 Uhr schlug der Blitz in den Hofbauernhof des Fridolin Clausmann in Grummelsbach bei Triberg. Vom toten und lebenden Inventar konnte, mit Ausnahme von 7 Kühen, fast nichts gerettet werden. Ein Pferd wurde vom Blitz erschlagen; die Bewohner des Hauses vermochten sich nur mit Mühe zu retten.

Würzburg, 8. Aug. In Kissingen hat ein Bursche an einer Dame einen Raubankfall verübt. — In Oberleinach sind 11 Gebäude niedergebrannt. Das Feuer wurde durch Kinder verursacht.

Sommersfeld, 8. Aug. Der Blitz erschlug gestern zwei bei einem Schornsteinbau in Oberklinge beschäftigte Maurerlehrlinge; ein Gehilfe wurde schwer verletzt.

Wolfach, 8. Aug. Am Sonntag nachmittag schlug der Blitz in ein Haus in Kirbach, wobei ein Mann vom Blitz getötet wurde.

## Ausland

Paris, 7. August. Der „Matin“ veröffentlicht ein Schreiben Esterhazy's an den Major Carriere, in welchem er mitteilt, er komme nicht nach Rennes, weil das Kriegsgericht, auf welches ein offener Druck ausgeübt werde, nicht unparteiisch sein könne. Esterhazy schwört, er habe auf Befehl gehandelt, und behauptet, er habe dem Lande die größten Dienste erwiesen.

Rennes, 5. Aug. General Chamoy ist mit dem geheimen Dossier hier eingetroffen. Dasselbe wird heute der Verteidigung mitgeteilt, so daß der Prozeß am Montag beginnen kann und zwar die 1. Sitzung früh 7 Uhr. Oberst Jonaus hat sich geäußert, der Prozeß werde höchstens 14 Tage beanspruchen. Alle hier nicht garnisonierenden Offiziere sind auf Befehl zu ihren Realmentern zurückgeführt.

Rennes, 7. Aug. Bei der Eröffnung des Sitzungssaales stürmten Publikum und Journalisten lärmend hinein um Platz zu finden. Ein Bataillon Infanterie nahm im Saale Aufstellung. Die angrenzenden Straßen sind durch Gendarmen abgesperrt. Es herrscht völlige Ruhe. Die Ver-



teibiger von Dreyfus, Demange und Ladori, begeben sich mit ihren Sekretären an ihre Plätze. Casimir Perier, geschmückt mit der Kofette der Ehrenlegion, nimmt zwischen Billot und Chanoine seinen Zeugenplatz ein. Diese tragen Uniformen. Hinter ihnen sitzen zur Linken Mercier und Cavaignac. Der Gerichtsdienner meldet eben das Erscheinen des Kriegsgerichts. Dreyfus war heute früh 6 1/4 Uhr in Uniform, begleitet von Gensdarmen-Offizieren und zwischen einer doppelten Soldatenreihe über die Straße nach dem Gymnasium geführt worden, wo die Sitzungen stattfinden. Diese Ueberführung erfolgte sehr schnell, nur wenige sahen den Gefangenen. Einzelne riefen: Da ist er!

**Kennes, 7. Aug. (Kriegsgericht.)** Der Angeklagte Dreyfus tritt in starrer Haltung den Saal. Der Gerichtsschreiber verliest den Kassationsbeschluss, den Bericht des Majors Dr. Ormesville von 1894 und stellt die Hauptpunkte der Anklage auf. — Beim Eintritt der Generale Jurinden und Mercier in das Byceum riefen einige Personen: „Es lebe die Armee!“ Den Anwälten Demange und Ladori wurde eine Sympathieumgebung bereitet. Picquart wurde mit Beifall begrüßt. — Es verläutet, die Reihenfolge der Zeugen werde folgende sein: Chanoine, Paleologue, de la Roche, Casimir Perier, Mercier und Billot. Einem Gerüchte zufolge werde Billot feierlich erklären, er sei getäuscht worden. Er glaube nicht mehr an die Schuld des Dreyfus.

**Kennes, 8. Aug. Kriegsgericht. Zweiter Tag.** Um 6 Uhr Morgens wurden Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. Nachdem die Straßen zum Kriegsgericht und zum Militärgefängnis von Neugierigen geräumt waren, bildete eine Abteilung Infanterie eine Doppelreihe zwischen beiden Gebäuden, durch die Dreyfus um 6 1/4 Uhr ohne Zwischenfall zum Byceum geführt wurde. Bald darauf wurde die Absperrung aufgehoben und das Publikum konnte zum Byceum gelangen. Zwischen 6 1/4 und 6 1/2 Uhr trafen der Vorsitzende und die Mitglieder des Kriegsgerichts ein, nach ihnen General Chamoin in Uniform, begleitet von einem Adjutanten, der in einer Mappe die Erklärungen zu dem geheimen Aktenbündel trug. Major Carrière und Gerichtsschreiber begleiteten den General. Die Anwesenden begrüßten die Vertreter des Kriegsgerichts achtungsvoll. General Chamoin dankte durch Begengruß. Hierauf trafen die Anwälte Demange und Ladori mit ihren Sekretären ein. Um 6 1/2 Uhr war das Kriegsgericht vollzählig. Gensdarmen nahmen an dem Teil der Straße, auf den die Fenster des Sitzungssaales hinausgehen, Aufstellung, damit auf dieser Seite sich Niemand dem Kriegsgerichte nähern könne. In der Nacht ist Jaurès eingetroffen. (Schw. M.)

**Kennes, 8. Aug.** Das Kriegsgericht verhandelte heute bei geschlossenen Thüren von 6 1/2—11 1/4 Uhr. Den Verhandlungen wohnten nur die Mitglieder des Kriegsgerichts, Dreyfus und seine Advokaten bei. General Chamoin gab seine Aufklärungen zu dem geheimen Aktenbündel. Die geheime Beratung wird morgen Vormittag fortgesetzt werden. Um 10 Uhr waren vor dem Byceum solche Menschenmassen angesammelt, daß die Behörde zur Aufrechterhaltung des Verkehrs schreiten mußte. Die Ueberführung des Dreyfus erfolgte in der bekannten Weise außerordentlich schnell, so daß die Neugierigen ihn kaum zu Gesicht bekamen und enttäuscht wieder fortgingen. (Schw. M.)

— Vom ersten Verhandlungstag wird der Abln. Btg. geschrieben: Bemerkenswert war die Bestimmtheit der Antworten des Dreyfus, wenn er auch nicht sehr klugvoll sprach. Der Verteidiger Demange äußerte sich einem Journalisten gegenüber, die Verteidiger betrachteten den Prozeß als gewonnen, ohne ihrerseits plädirt zu haben. Die Prüfung der Geheimakten werde die Unschuld ihres Klienten ohne Weiteres ergeben, es werde von dem geheimen Material gegen Dreyfus nichts mehr übrig bleiben als vom Bordreau, nämlich nichts, durchaus nichts. Es scheint sich übrigens zu bestätigen, daß die Auslagen des Generals Billot sensationell sein werden. Er soll entschlossen sein, vor dem Kriegsgericht offen seinen Irrtum einzugestehen. Wenn er wiederholt gesagt habe, Dreyfus sei zu Recht verurteilt worden, so habe er das gethan, weil ihm Mercier sein Ehrenwort dafür eingesetzt habe. Von der Mittheilung geheimer Schriftstücke an die Richter des Dreyfus habe er nichts gewußt.

**Bridgport (Konnetikut), 7. Aug.** Ein Eisenbahnzug fiel von einer Brücke in der Nähe von Stradford 60 Fuß herab. Von 47 Reisenden sollen 36 getödtet sein.

Aus Paris wird der Frkf. Btg. über das Eisenbahnunglück in Jubisy vom 6. Aug. telegraphirt: Gestern Abend ging über Paris und Umgegend ein schweres Gewitter mit wolkenbrüchertigem Regenguß nieder. Der Blitz schlug an verschiedenen Punkten ein und zerstörte auch einen Signalbaum in der Bahnhofsanlage von Jubisy, 20 km südlich von Paris, auf der Orleansbahn. Kurz darauf traf der 9.35 Uhr von Paris abgegangene Personenzug ein, den an der nämlichen Stelle der 9.40 Uhr vor Paris nach Bordeaux abgegangene Schnellzug überholt. Der Personenzug fand die Signale erloschen und fuhr in ein falsches Gleis, manövrierte jedoch sofort rückwärts. In diesem Augenblick kommt der Schnellzug mit voller Geschwindigkeit nach und fährt in die Flanke des Personenzugs, ohne selbst großen Schaden zu nehmen. Dagegen wurden 3 Wagen des Personenzugs vollständig zertrümmert und deren sämmtliche Passagiere mehr oder weniger schwer verletzt. In Paris wurde das Unglück erst gegen Morgen bekannt. Die Toten und Verwundeten wurden Morgens nach Paris gebracht. Von insgesammt 17 Toten sind bisher 9 erkannt. Es sind sämmtlich Bürgerleute von Paris und den Vororten. Die übrigen 8 Leichen sind in der Morgue aufgestellt, wo Vormittags auch Walbec Rouffeu erschien. Die Zahl der erster Verwundeten beträgt 56, doch befindet sich keiner in sehr bedenklichem Zustand. Etwa 30 wurden in Pariser Spitälern unter-

gebracht. Ueber die Ursache des Unglücks ist die Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft von Corbeil eröffnet. Nach Angabe der Abendblätter behauptet der Zugführer des Schnellzugs, man habe das Signal gegeben, daß das Geleise frei sei, während die Verwaltung des Bahnhofes das bestrittet. In Jubisy passiren täglich 300 Züge.

**Brüssel, 4. Aug.** Am Dienstag um 12 Uhr nachts wurde am hiesigen Nordbahnhof ein Briefsack, welcher nach Herbesthal bestimmt war, und Geld und eingeschriebene Briefe für Deutschland enthielt, in dem Augenblick gestohlen, als er zum Zug gebracht werden sollte. Der leere Sack wurde später im hiesigen botanischen Garten gefunden. Die Polizei hat die Gewißheit erlangt, daß es sich um eine internationale Gaunerbande handelt, welche seit einiger Zeit auf der Linke Ostende-Brüssel ihr Wesen treibt. In der letzten Zeit kamen auf dieser Strecke mehrere bedeutende Diebstähle vor.

— In ganz Spanien herrscht große Hitze. Am Mittwoch zeigte das Thermometer in Madrid 42, in Sevilla 48 Grade Celsius. An letzterem Orte mußten die Registrierapparate erweitert werden, da sie auf eine so hohe Temperatur nicht eingerichtet waren. Auf den Straßen schmolz der Asphalt, und die Arbeiten mußten eingestellt werden. Es werden viele Fälle von Sonnenstich gemeldet.

**New York, 7. Aug.** Die Landungsbrücke auf der Mount Desert-Insel im Staat Maine ist eingestürzt. 200 Personen, die die Ankunft des nordatlantischen Geschwaders erwarteten, fielen ins Wasser, 20 Personen ertranken.

— **Baumwolle aus Föhrenholz.** Der Konsul der Vereinigten Staaten in Reichenberg i. B. giebt in einem dortigen Lokalblatt ein Verfahren zur Herstellung von künstlicher Baumwolle aus Föhrenholz an, das eingehender Beachtung wert sein dürfte. Dieses Verfahren besteht in Kürze darin, daß man aus Holz dünne Späne herstellt und diese in einem Waschapparat während der Dauer von 10 Stunden dem Einfluß von heißem Dampf aussetzt. Hierauf wird die Masse in eine kräftige Belze von Sodiumlauge gelegt und unter starkem Druck 36 Stunden lang erhitzt. Das Holz wird dadurch in reine Cellulose umgewandelt; um dieser eine entsprechende Widerstandsfähigkeit zu geben, fügt man etwas Castoröl, Raffin und Gelatine zu. Mittels eines passenden Apparates läßt sich die Masse nun in Fäden ausziehen und aufhaspeln. Die so hergestellte künstliche Baumwolle kommt so billig zu stehen, daß die natürliche nicht entfernt mit ihr konkurriren kann; sie besteht übrigens, wie diese, aus reiner Cellulose, so daß sich beide in nichts von einander unterscheiden und also auch von einer Fälschung nicht etwa die Rede sein kann. Der Konsul bemerkt schließlich sehr zutreffend: „In einem Lande, wie Deutschland, wo Föhrenwälder im Ueberfluß vorhanden sind, wo durch eine geregelte Forstwirtschaft die Waldbestände stetig aufrecht erhalten bleiben und wo endlich das in den zahlreichen, der Baumwollindustrie dienenden Unternehmungen verarbeitete Rohmaterial bisher ausschließlich aus Indien und Amerika bezogen wird, dürfte die Herstellung von künstlicher Baumwolle ganz besonders nutzbringend sich erweisen.“

### Buck's Leibtrunk.

Es ist eine erfreuliche Thatsache, berichten zu können, daß es einem Herrn Fr. S. Buck aus Viberach gelungen ist, aus verschiedenen in- und ausländischen Früchten einen Saft zu gewinnen, welcher, mit gewöhnlichem Wasser 16fach verdünnt, einen Trunk bietet, der einem leichten Hauswein gleichkommt. Der vereidigte Chemiker der Berliner Gerichte, B. Bohmann bestätigt: Auf Grund der Untersuchung stellt der zur Bereitung von Buck's Leibtrunk dienende Fruchtfaß eine Mischung dar, welche in der vorgeschriebenen Verdünnung mit kaltem Wasser ein angenehmes, erfrischendes, einem leichten Wein ähnliches Getränk liefert, nach Bestimmung des Reichsgesetzes vollkommen rein ist. Ein ebenso empfehlendes Resultat bestätigt die königl. Zentralkasse für Handel und Gewerbe. Die Erfindung ist um so mehr zu begrüßen, als zum allseitigen Bedauern unser Obstertrag von Jahr zu Jahr trotz der größten Mühe zurückgeht. Namentlich für die zur Reife gegangenen Mostkässer ist dieser Fruchtfaß als unübertroffenes Vermehrungsmittel zu würdigen.

### Handel und Verkehr.

#### Waiblingen. Fruchtpreise vom 5. August 1899.

Haber	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis
	Mk. 8.10	Mk. 7.90	Mk. 7.80	Mk. 7.95 per Str.

**Stuttgart, 8. Aug. [Kartoffel- und Krautmarkt.]** Zufuhr auf dem Leonhardsplatz: 400 Str. Kartoffeln, Preis per Str. 4 Mk. — Bfg. bis 5 Mk. — Bfg. — Zufuhr auf dem Marktplatz: 400 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 30—35 Mk.

### Todesfall

**20 Prozent Extra Rabatt** während des Ausverkaufs.

**Muster** auf Verlangen franco.

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muß, nöthigt uns zu einem

**Wirklichen totalen Ausverkauf** mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent

auf sämmtliche Stoffe einschliesslich der neuhinzugekommenen und offeriren wir beispielsweise:

6 Met. solid. Som.- u. Herbststoff z. Kleid f. M. 1.80 Pf.

6 „ Winterstoff „ „ „ „ 2 10 „

6 „ Buxkinstoff z. ganz. Herrenanzug „ „ „ „ 3 60 „

sowie schönste Kleider- und Blousenstoffe versenden in einzelnen Met. bei Aufträgen von 20 Mark an franco.

**Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus**